

Einleitung

Über Blüte, Ausbreitung und Verfall der sog. Romantischen Schule in Deutschland und deren eigentliche Führer hat ein klarsichtiger und geschichtskundiger Zeitgenosse, Varnhagen von Ense, schon im Jahre 1811 das Entscheidende, auch von der emsigen Forschung der Gegenwart nicht Überholte festgelegt in seiner Aufzeichnung¹⁾:

Die Brüder Schlegel.

Sie sind unstreitig ein Paar ächte Revolutionsmänner. Die damals in Deutschland mögliche Umwälzung haben sie versucht, und, gestehn wir es nur, zum Theil bewirkt. Ihr Witz, ihre Gelehrsamkeit, ihr Tiefsinn folgte ganz dieser Richtung, die in Frankreich so furchtbar auf die Staatsverhältnisse wirkte, und in Deutschland die gesammte Litteratur erschütterte. Mit welchem Erstaunen sah man ihr gewaltsames Verfahren mit Schriftstellern und Werken, die eines königlichen Ansehns genossen! Ihr kühner Muth bot jeder verjährten Anmaßung Trotz, ihre umgestaltende Kraft drang in alle Zweige menschlichen Bildens und Forschens; man glaubte sie hinlänglich mit dem Aufräumen dichterischer Aftorerzeugnisse beschäftigt, allein diese Feinde genügten ihnen nicht, sie erklärten jeder hohen Gemeinheit den Krieg, und ihre gerüsteten Schaaren drangen auf allen Seiten vor, die Naturwissenschaft, die Alterthumskunde, die Geschichtsforschung, die Weltweisheit, der Glaube, die Sittenart, alles erfuhr den Einfluß ihrer gewaltigen Thätigkeit, zu der damals Tieck, Schleiermacher, Ritter, Schelling, Steffens, ja gewissermaßen auch Wolf, Goethe und Fichte, wenigstens weil sie es nicht verneinten, mitgehörten. Das Studium der südlichen Sprachen, des Altdeutschen, die Bekanntschaft mit den Griechen und den besten Neuern, weckten sie auf: Übersetzungen, wie die des Shakespeare, des Cervantes und des Platon, gingen aus Ihrem Geiste hervor, die gelesenste gelehrte Zeitung, die von Jena, gab

¹⁾ Ungedruckt in der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin (bei den Friedrich-Schlegel-Autographen der Varnhagen-Sammlung).